



„Wartung“ der Mitarbeitenden reduziert Kosten – geschrieben von Lars Rieger

Die regelmäßige Wartung des Autos ist für Privatkunden wie auch Unternehmen selbstverständlich. Wir investieren jährlich einen kleinen Betrag, um unangenehme Überraschungen zu verhindern, die Lebensdauer des Fahrzeugs zu verlängern und ungeplante Kosten zu vermeiden. Das Konzept lässt sich eins zu eins auf Mitarbeitende übertragen. Regelmäßige „Wartung“ beim Personal führt zu einer signifikanten Kostenreduktion für den Arbeitgeber.

Die Analogie Fuhrpark/Belegschaft bedeutet natürlich nicht, dass Menschen mit Ware gleichzusetzen sind. Es ist jedoch bedenklich, dass der Wartung von Firmenfahrzeugen häufig mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird als der Prävention und Reintegration erkrankter Mitarbeitender.

Fällt ein Arbeitnehmer krankheitsbedingt aus, entstehen direkte Kosten in Form der Lohnfortzahlung sowie indirekte Kosten durch den Ausfall von Wertschöpfung, Stellvertreter und Rekrutierungskosten oder wegen Qualitätseinbußen. Ein durchschnittliches deutsches Unternehmen weist gemäß der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) einen Krankenstand von leicht über 4 % auf. Das heißt, dass 4 von 100 Beschäftigten durchgängig krank sind und dem Unternehmen nicht zur Verfügung stehen. Allein der damit verbundene Wertschöpfungsausfall beläuft sich im Schnitt auf jährlich mehr als EUR 3.600 pro Person (auf Basis der durchschnittlichen Bruttowertschöpfung von EUR 74.600 im Jahr 2019). Ein Unternehmen mit 100 Mitarbeitenden sieht sich demnach mit Ausfallkosten von mehr als EUR 360.000 konfrontiert. Im Vergleich dazu sind die Folgen eines Fahrzeugausfalls für den Arbeitgeber im Normalfall verkraftbar, ist doch ein Ersatz meist schnell gefunden. Und dennoch: Bei vielen Unternehmen wird die Fahrzeugflotte aktiver – und mit mehr Aufwand – gesund gehalten als die Belegschaft. Nur bekannte Kosten können reduziert werden



BESONDERHEITEN

- ✓ Selbstverständnis als Interessenvertretung
- ✓ Unterstützung durch spezialisierte Experten
- ✓ Persönliche Beratung
- ✓ Teilnahme an Veranstaltungen nicht verpflichtend
- ✓ Mitgliedschaft keiner Altersbeschränkung unterworfen

Unser Ziel:
Sie aktiv bei der Lösung Ihrer täglichen unternehmerischen Aufgaben zu unterstützen.

Cockpit-Newsletter KW 26

Auch in unserer nächsten Newsletter Ausgabe erhalten Sie wertvolle Informationen aus der Praxis für die Praxis: Freuen Sie sich mit uns auch auf den kommenden Newsletter geschrieben von **Lars Rieger**.

„Unternehmer informieren Unternehmer“

Zusätzlich zu den Inhalten unseres Newsletters bieten wir Ratsuchenden Unterstützung durch den aktiven UMW Expertenarbeitskreis für branchenübergreifende Unternehmen, Existenzgründer und Familienunternehmen in Schwierigkeiten an.

Die Terminvergabe erfolgt unter strenger Einhaltung unseres Hygienekonzepts.

Grund dafür ist mit großer Wahrscheinlichkeit das nicht vorhandene Kostenbewusstsein. Ist die Größenordnung der Kosten unbekannt, ist Handeln nicht angesagt. Wieder der Vergleich zum Automobil: Erst das Bewusstsein über hohe Treibstoffpreise führt zu einem sparsamen Fahrstil. Gleich verhält es sich mit den finanziellen Konsequenzen von Krankheiten: Erst hohe Absenz oder Fluktuationskosten führen zu einem Umdenken im Rahmen der Mitarbeiterbindung und der „Wartung“ zur Sicherstellung von Gesundheit und Einsatzbereitschaft der Mitarbeitenden. In eigenem Interesse sollten Arbeitgeber also Maßnahmen zur Gesundheitsförderung beschließen, insbesondere in drei Bereichen:

(1) Gesundes Arbeitsumfeld: Ein Auto läuft jederzeit rund, wenn regelmäßig Öl nachgefüllt, Inspektionen durchgeführt, es periodisch gewaschen und zum Schutz vor Schäden und Schmutz aller Art in die Garage gestellt wird. Damit auch Mitarbeitende jederzeit „rund laufen“.

Können zur Förderung der Gesundheit zum Beispiel ergonomisch einstellbare Stehtische und Bürostühle zur Verfügung gestellt oder ein Früchtekorb für die gesunde Zwischenverpflegung angeboten werden.

(2) Früherkennung dient der Prävention: Werden Defekte bereits in einem frühen Stadium entdeckt und repariert, können längere Ausfälle und höhere Kosten oft verhindert und sicher reduziert werden.

Umgesetzt auf die Belegschaft heißt dies: Die Früherkennung von möglichen Krankheiten – insbesondere im Bereich der Psyche – dient der Prävention. Professionelle Care Manager können Vorgesetzte und Personalverantwortliche beim rechtzeitigen Erkennen von Frühwarnindikatoren unterstützen und so beispielsweise ein sich abzeichnendes Burn-out mit stressreduzierenden und unterstützenden Maßnahmen lindern oder gar verhindern.

(3) „Reparatur“ dient der Reintegration: Ein Fahrzeug kann trotz regelmäßiger Wartung kaputtgehen. In diesem Fall geht es in die Reparatur, um so rasch als möglich wieder einsatzfähig zu sein. Auch hier wieder die Analogie zur Belegschaft: Gutes Betriebsklima und regelmäßige Gespräche sind kein Garant dafür, dass es nicht doch einem längeren krankheitsbedingten Ausfall kommen kann. Wobei es leider einen entscheidenden Unterschied zu Firmenfahrzeugen gibt: Viele Unternehmen sehen bei den Mitarbeitern keine „Reparaturmaßnahmen“ vor. Während das Auto in die Werkstatt geht, muss sich der Mitarbeiter aus eigener Kraft heilen. Noch schlimmer: Oft geht man davon aus, dass zum

Beispiel ein Burn-out einem Totalschaden gleichkommt.

Dabei kann auch in einem solchen Fall ein professionelles Care Management helfen und zum Erhalt der Arbeitskraft und zur Reintegration beitragen.

Erhalt der Arbeitskraft und Reintegration reduziert Kosten

Erhält der ausgefallene Mitarbeiter im Krankheitsfall frühe und professionelle Begleitung, ist eine erfolgreiche Wiedereingliederung wahrscheinlich.

Ein reintegrierter Mitarbeiter muss nicht ersetzt werden.

Rekrutierungskosten und Einarbeitung entfallen, es entsteht keine neue Teamdynamik, und bestehende Kundenbeziehungen können fortgeführt werden.

Die Reintegration von erkrankten Mitarbeitern und der Erhalt ihrer Arbeitskraft reduzieren deshalb die Ausfallkosten. In Analogie zum Fahrzeug wird somit die Lebensdauer der Ressource Mensch über das Mittel der Gesunderhaltung verlängert und im Krankheitsfall über das Mittel der „Reparatur“ erhalten. Es geht somit um nichts anderes als um Systeme und Maßnahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements – mit dem Ziel, den durchschnittlichen Krankenstand markant zu senken. Zusätzlich erhält der Arbeitgeber quasi kostenneutral ein emotionales Alleinstellungsmerkmal im Bereich der Employee Benefits, was nicht zuletzt seine Reputation stärkt und Mitarbeiter nachhaltig ans Unternehmen bindet.

Unternehmerverband
Mittelständische Wirtschaft
Kardinal- Klementz-Str. 14
56073 Koblenz

Tel. 0 261 / 171 64

Fax 0 261 / 176 89

[Impressum](#) | [Datenschutzerklärung](#)